



Biotopverbund Rust und Ringsheim



Linda Keil (M.Sc. Umweltwissenschaften)
Steffen Wolf (M.Sc. Forstwissenschaft)
Dr. Holger Hunger (Dipl.-Biologe)

Hintergrund

- **2002:** „Länderübergreifender Biotopverbund“ im Bundesnaturschutzgesetz
- **2015:** Generalwildwegeplan (GWP) und Fachplan Landesweiter Biotopverbund (LBV) werden in Naturschutzgesetz BW übernommen

Alle öffentlichen Planungsträger haben bei ihren Planungen und Maßnahmen die Belange des Biotopverbunds zu berücksichtigen. (NatSchG BW, § 22 Absatz 1)

- **2020:** Novellierung Naturschutzgesetz BW mit Ziel eines „funktionellen Biotopverbunds“ auf 15 % Offenland der Landesfläche bis 2030

Kernflächen und Zielarten



trockene Standorte

mittlere Standorte

feuchte Standorte

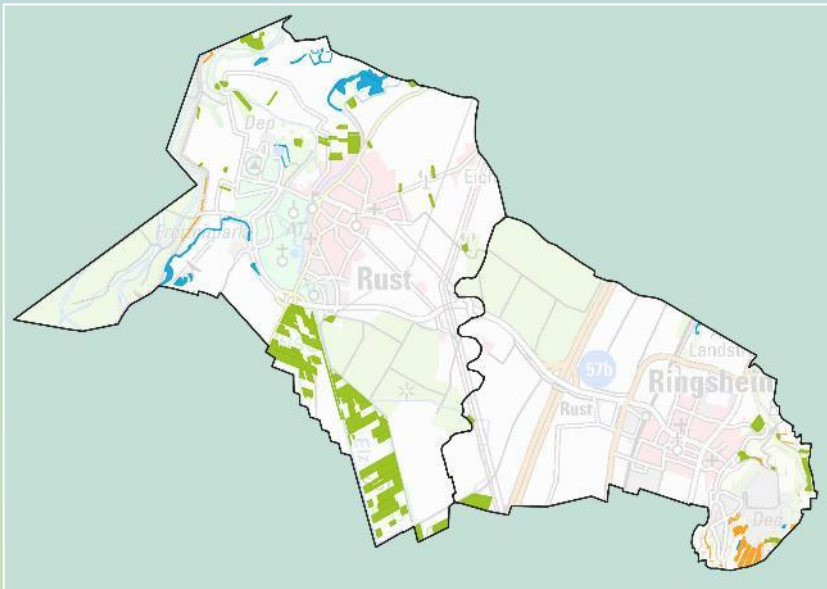
Überblick

Ablauf

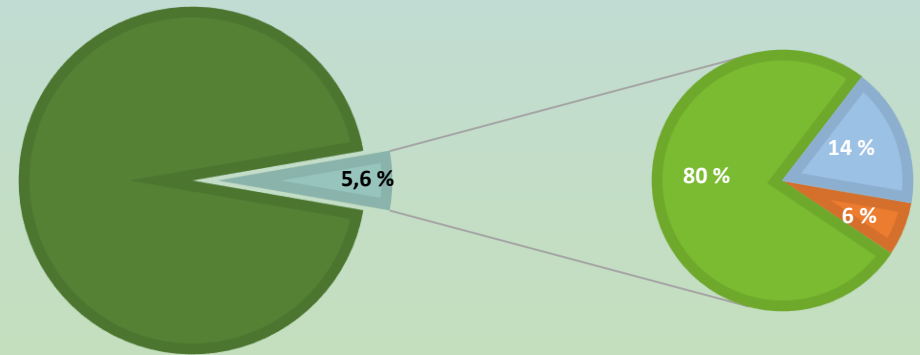
- **2024:**
 - Vorab-Information der Öffentlichkeit und Behörden
 - Begehung und Evaluierung der Kernflächen im Gelände
 - Treffen mit Ortskennern
 - Öffentlichkeitstermin: vorhandene Kernflächen und Verbundachsen
- **2025:**
 - Behördentreffen: Maßnahmenplanung
 - Treffen mit Landwirtschaftsamt und Bewirtschaftern auf einer Maßnahmenfläche
 - Abstimmungstreffen mit Herbolzheim und Ettenheim
 - Öffentlichkeitstermin: Maßnahmenplan
 - Bericht wird Behörden vorgelegt
- **2026:**
 - Einarbeitung der Rückmeldung und Abgabe des finalen Berichts

Kernflächen

- 5,6 % der Offenlandfläche
- Vergleichsweise niedriger Wert – Durchschnitt 10,9% (Stand 2024)
- Kernflächen und Trittsteine: 6,5 % der Offenlandfläche

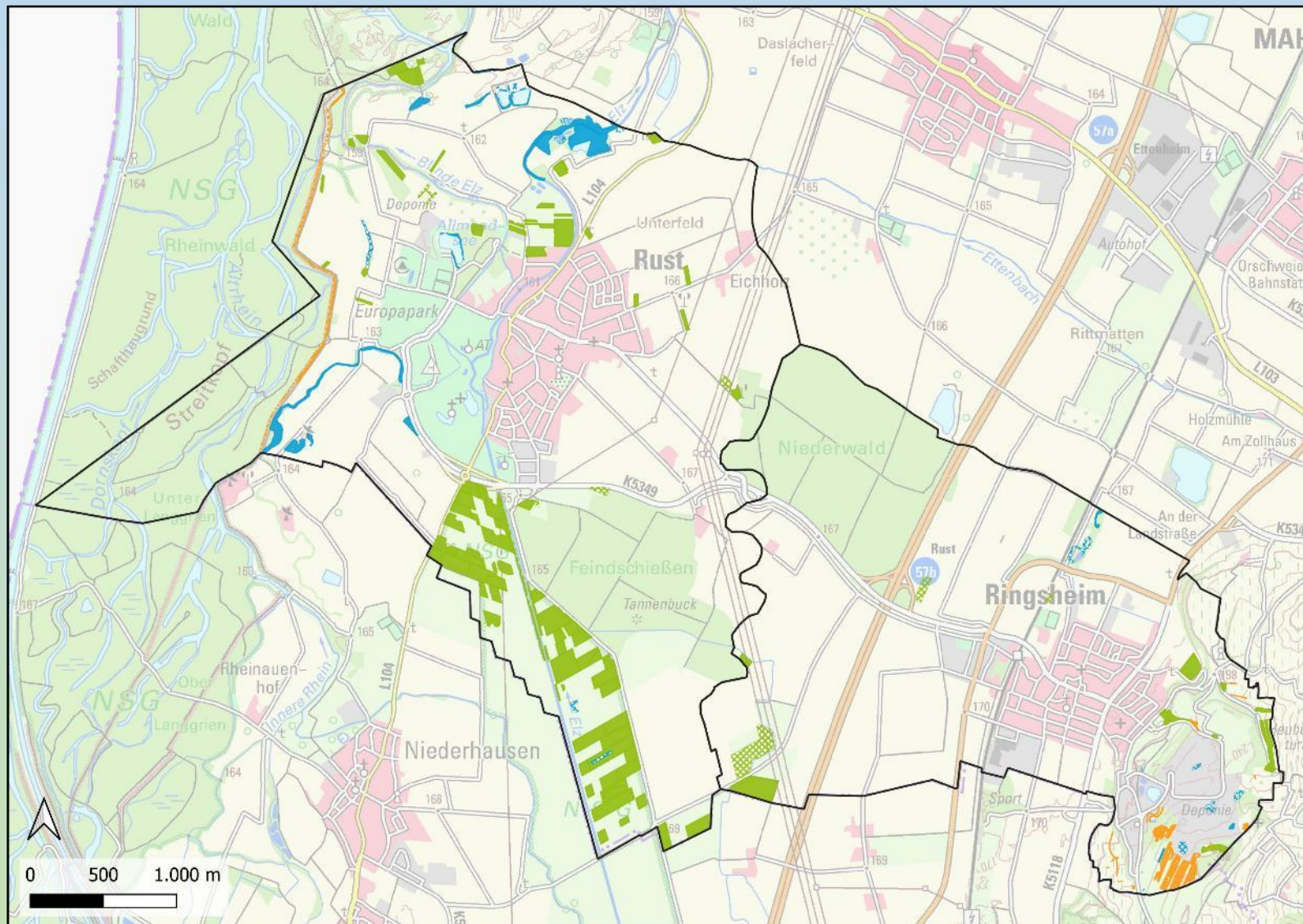


Verteilung der Kernflächen



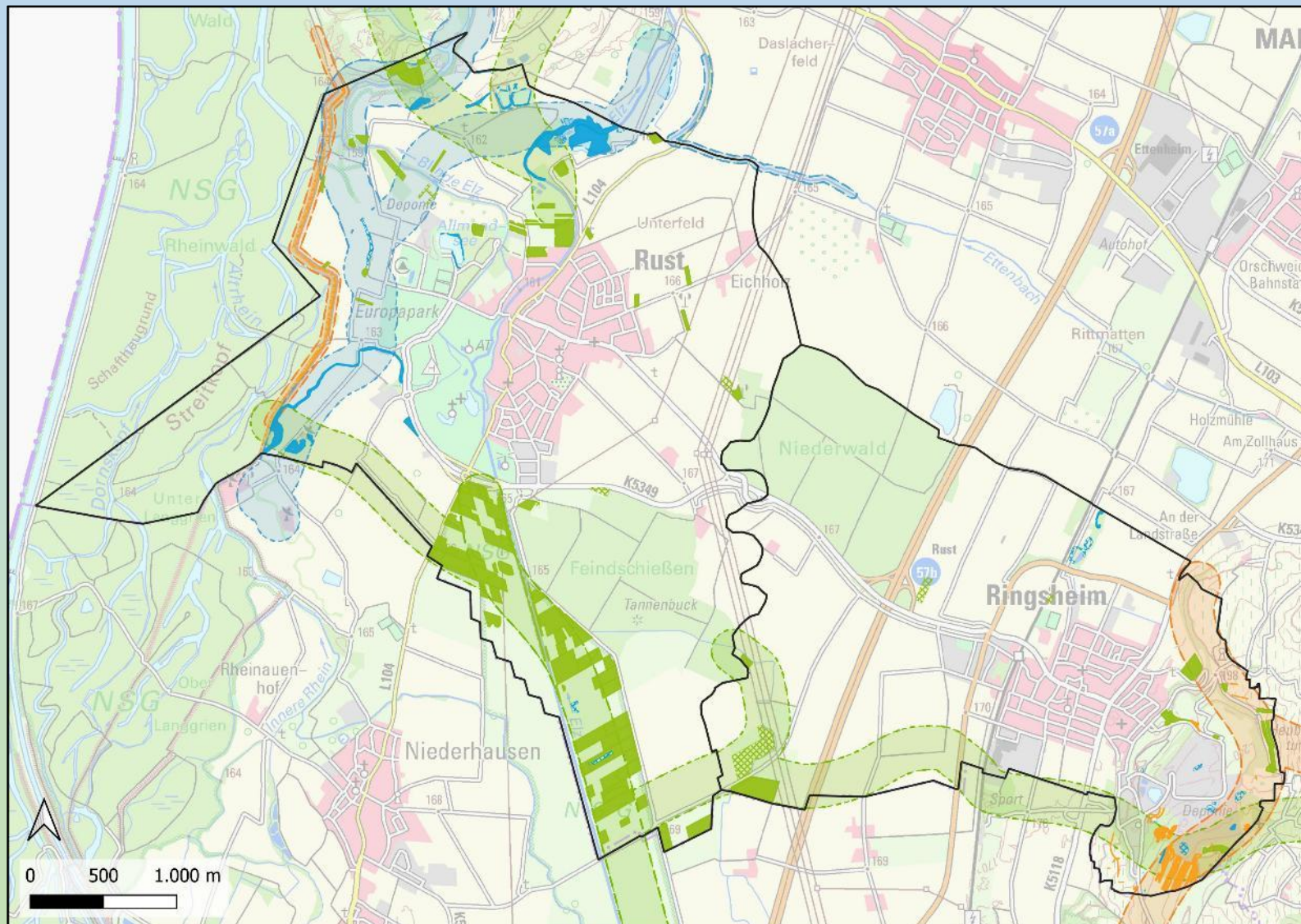
■ Offenland ■ trockene Kernfläche ■ mittlere Kernfläche ■ feuchte Kernfläche

Kernflächen und Trittsteine in Rust und Ringsheim



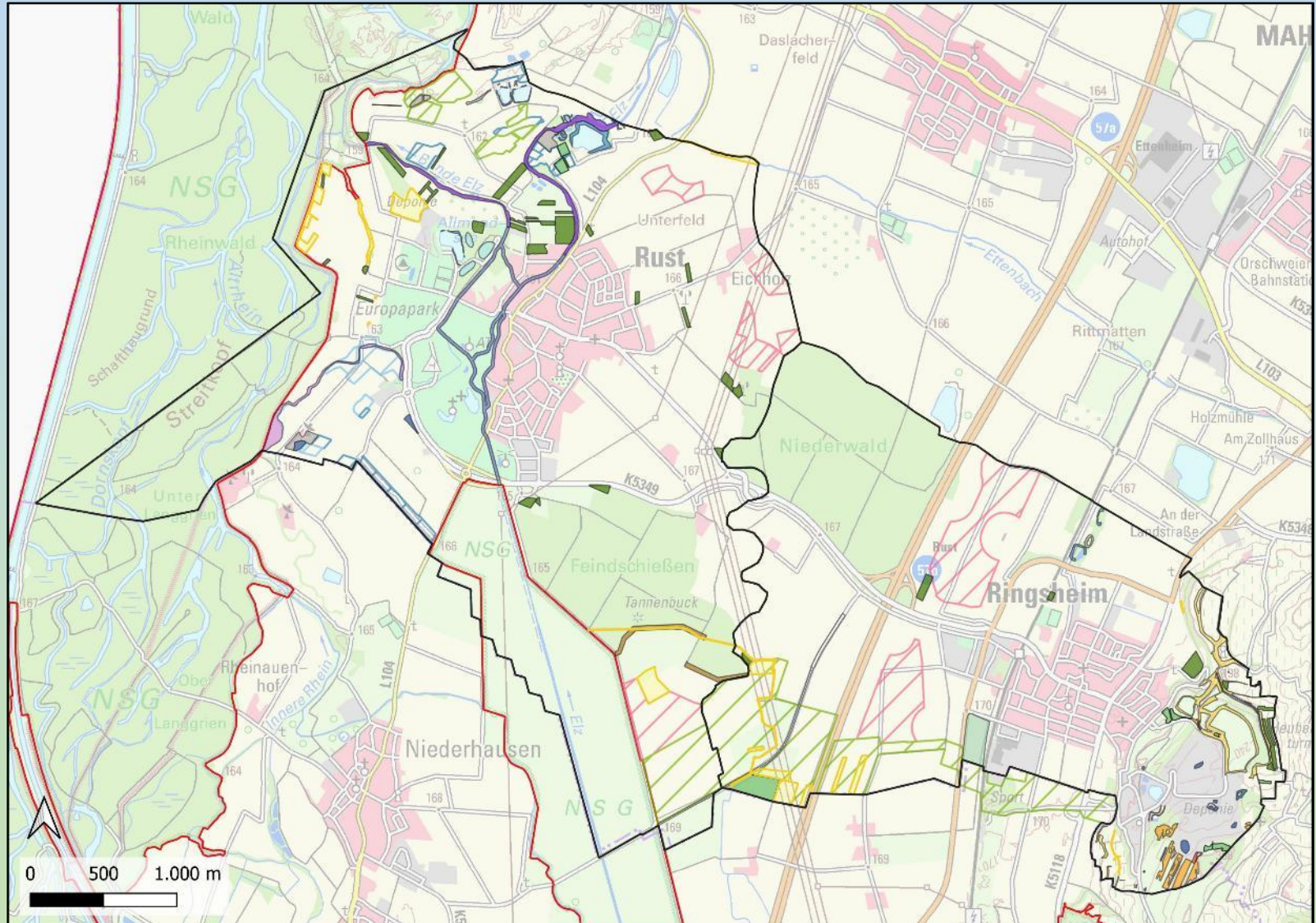
Überblick

Verbundachsen



Überblick

Maßnahmen



Maßnahmenkonzept

Maßnahmenempfehlungen

- decken gesamtes Gemeindegebiet mit dort vorhandenen Kernflächen ab
 - auf Grundlage von eigenen Erhebungen und vorhandenen Planungen
 - Ziele:
 1. Erhaltung und Aufwertung von Kernflächen
 2. Entwicklung von Kernflächen
 3. Entwicklung weiterer Strukturen mit Verbundfunktion (Trittsteine)
- ➔ 24 allgemeine Maßnahmen
- ➔ 10 konkrete „Maßnahmensteckbriefe“ zur Umsetzung in naher Zukunft
- ➔ Die Umsetzung ist freiwillig

Maßnahmenliste: Trockener Standortstyp

1. Freistellen und Freihalten von Trockenmauern, Felsbildungen, Hohlwegen und Lösswänden
2. Böschungspflege am Kahlenberg
3. Pflege und Erhaltung der Magerrasen
4. Ökologische Aufwertung (ehemaliger) Rebflächen

➔ Fokus: offener, gut besonnener Zustand von Trockenbiotopen
Nutzung von aufgegebenen Rebflächen für den Biotopverbund



Maßnahmenliste: Mittlerer Standortstyp

1. Nutzung und Pflege von Streuobstwiesen
2. Angepasste Pflege von magerem Grünland
3. Pflege und Erhaltung von Fettwiesen
4. Neuanlage von Biotop-Grünland
5. Naturverträgliche Gestaltung von Freiflächen-PV

 Fokus: arten- und strukturreiches Grünland, vielfältiger Obstbaumbestand

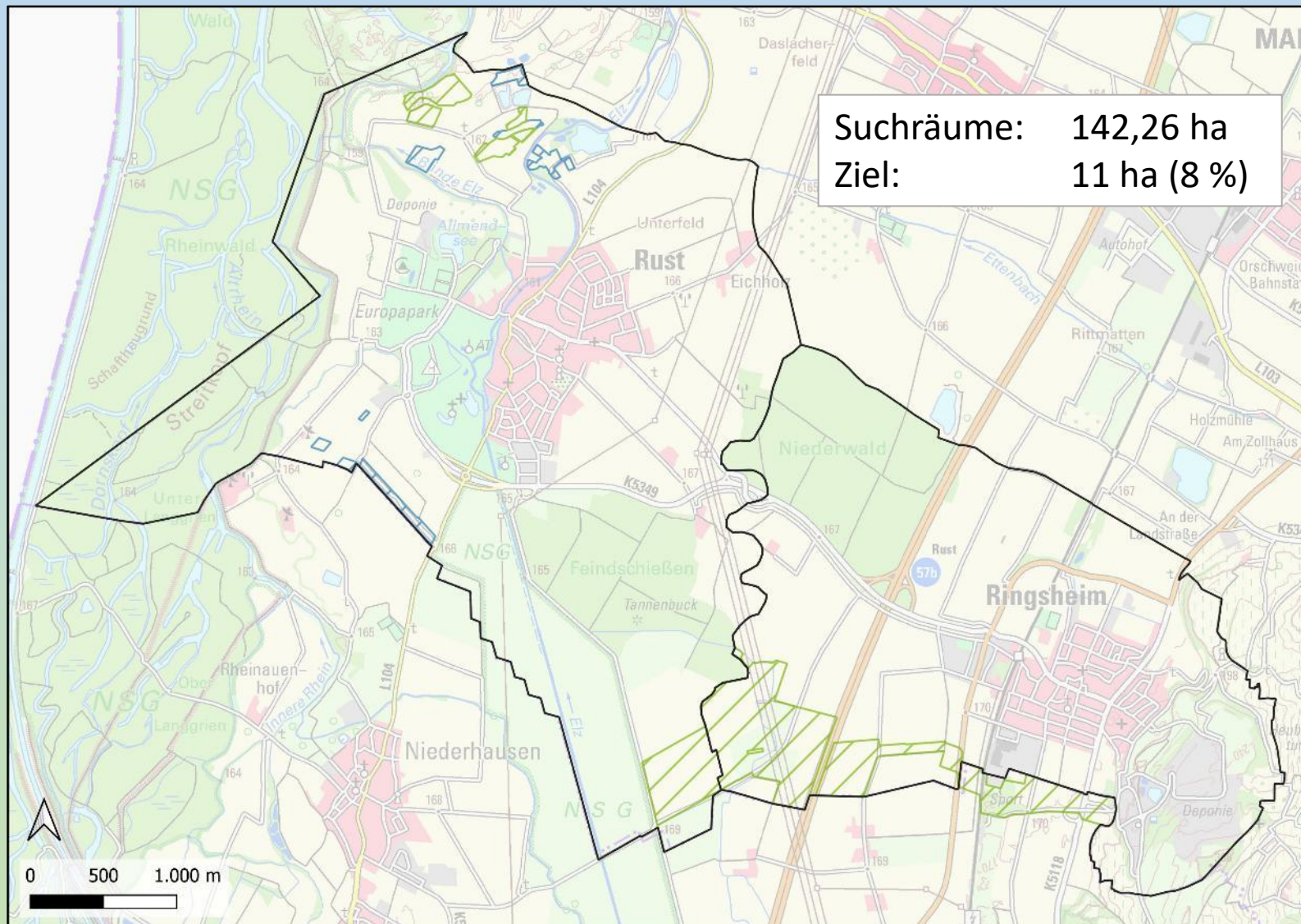
umfasst typische Maßnahmen für Wiesen, Weiden und Obstbäume
(Mahd, Beweidung, Pflege von Baumbestand)

Neuanlage von Biotopgrünland

- Maßnahmen
 - Ausmagerung durch mehrschürige Mahd mit Abräumen
 - Einsaat mit geeignetem regionalem Saatgut
 - Ggf. Pflanzung von Obstbäumen
- Förderung LPR A und B (besonders in Natura 2000-Gebieten), teilweise auch Ökokonto möglich
- Suchräume in Rust und Ringsheim



Suchräume Neuanlage von Biotopgrünland




Maßnahmenliste: Feuchter Standortstyp

1. Erhaltung und Pflege von Tümpel und Röhrichen
2. Anlage von Flachwasserzonen an Stillgewässern
3. Sicherung der Kiesgrube für den Naturschutz nach Nutzungsaufgabe
4. Anlage von Kleingewässern
5. Moorsanierung im Allmendwald
6. Pflege der naturnahen Fließgewässer
7. Aufwertung und Pflege der Bäche
8. Ökologische Aufwertung der Fließgewässer im Siedlungsbereich

➔ **Fokus: strukturreiche Feuchtbiotopkomplexe**
Vernetzung der diversen Feuchtbiope
Aufwertung und Erhaltung der Fließgewässer als Kernflächen
und Verbundachsen
Abgleich mit Hochwasserschutz

Maßnahmenliste: Weitere Maßnahmen

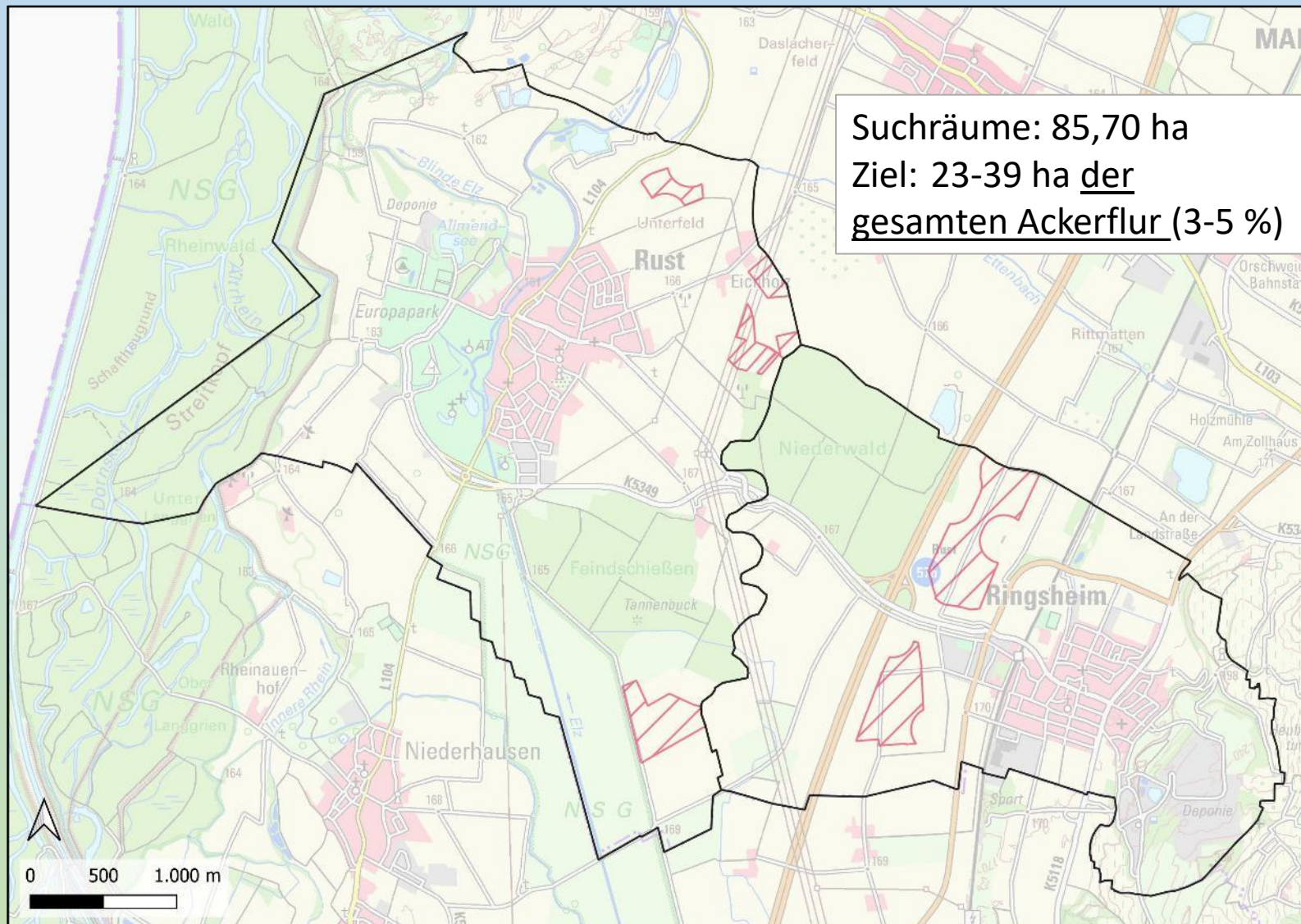
1. Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau
2. Gestaltung der Waldsäume
3. Periodische Pflege von Gehölzbiotopen
4. Ökologische Aufwertung des Straßenbegleitgrüns
5. Grünbrücken
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Saatgutdepot für Wildschäden

 Fokus: Aufwertung der Ackerlandschaft für Arten der Feldflur
Akzeptanz und Unterstützung für den Biotopverbund gewinnen

Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau

- Ziel ist insbesondere die Förderung von Feldvögeln wie Feldlerche und Grauammer, außerdem Insekten und Kleinsäuger
 - Blühbrachen
 - Doppelter Saatreihenabstand
 - Anlage von Ackerrandstreifen oder Blühstreifen
 - Lerchenfenster
 - ...
- Förderung LPR A, FAKT oder ÖR, teilweise auch Ökokonto möglich
- Umsetzung im gesamten Gebiet möglich, aber Suchräume in besonders relevanten Bereichen ausgewiesen

Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau



Kontakt

Linda Keil (INULA)

Tel.: 0761 70 760 402

Email: linda.keil@inula.de

Jasmin Ebernau (Gemeinde Rust)

Tel.: 07822 86 45 64

Email: j.ebernau@rust.de

Jan Philipp Hesemann (LEV)

Tel.: 0781 8057318

Email: jan.hesemann@lev-ortenaukreis.de

Maßnahmensteckbriefe

1. Freistellung der Rötelmauer (Ringsheim)
2. Freistellung eines Hohlwegs (Ringsheim)
3. Anlage von extensivem, feuchtem Grünland (Rust)
4. Anlage Streuobstwiese/mageres Grünland (Ringsheim)
5. Hanfrötze (Ringsheim)
6. Aufwertung Brunnenwasser (Rust)
7. Aufwertung Ettenbach (Rust)
8. Gehölzpflege und Ertüchtigung der Grundel (Rust)
9. Anlage eines Kiebitzackers am Feindschießen(Rust)
10. Blühende Randstreifen an Rheindamm (Rust)

Zielarten

Kernflächen trockener Standorte
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)
Blaukernauge (<i>Minois dryas</i>)
Feldhummel (<i>Bombus ruderatus</i>)
Italienische Schönschrecke (<i>Calliptamus italicus</i>)
Mondfleckläufer (<i>Callistus lunatus</i>)
Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)
Kernflächen mittlerer Standorte
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phenagris nausithous</i>)
Großer Feuerfalter (<i>Lycena dispar</i>)
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phenagris teleius</i>)
Kleiner Rotstirnläufer (<i>Anisodactylus nemorivagus</i>)
Körnerbock (<i>Aegosoma scabricorne</i>)
Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)

Kernflächen feuchter Standorte und Gewässer
Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)
Bunter Glanzlaufkäfer (<i>Agonum viridicupreum</i>)
Gebänderte Heidelibelle (<i>Sympetrum pedemontanum</i>)
Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)
Helm-Azurjungfer (<i>Coenagrion mercuriale</i>)
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>)
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)
Südliche Binsenjungfer (<i>Lestes barbarus</i>)
Östlicher Blaupfeil (<i>Orthetrum albistylum</i>)
Feldflur
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)